



Believer's Voice of

# VICTORY

Juni 2011  
Deutsche Ausgabe

In die  
Augen der  
**LIEBE**  
schauen

VON KENNETH COPELAND



**Die Gläubigen dieser Zeit sind viel zu sehr am Kämpfen.**



## In die Augen der Liebe schauen

VON KENNETH COPELAND

**Im ganzen Leib Christi** —und sogar im Leben der Menschen, die ein Leben des Glaubens führen—wird dauernd gekämpft, um die Segnungen zu empfangen, die uns in Jesus gehören: Sie kämpfen dafür, geheilt zu werden. Sie kämpfen darum, finanziellen Wohlstand zu erlangen. Sie kämpfen, um frei von Sünde, Sorgen, Angst und all den anderen Konsequenzen des Fluchs zu leben. Ich weiss, wie das ist. Mir ging es genauso. Ich habe früher genau wie alle anderen gekämpft. Aber heute tue ich das nicht mehr. Ich habe mich entschieden, nie wieder zu kämpfen, wenn es um die Segnungen Gottes geht. >> Warum auch?

Jesus hat bereits für uns gekämpft. Er musste jeden Dämon bekämpfen und besiegen, um uns die Segnungen unserer Erlösung schenken zu können. Er musste im Garten Gethsemane kämpfen und seinen eigenen Willen überwinden. Und er musste die Sünde, die Schmach und den Tod selbst bekämpfen um unseren Sieg zu erkaufen.

Der Kampf ist vorbei. Jesus hat ihn beendet.

In seinen Augen sind wir bereits geheilt. Wir sind bereits wohlhabend. Wir wurden bereits mit jedem geistlichen Segen in der Himmelswelt gesegnet. Und jetzt ist es an der Zeit, dass wir uns diese Segnungen nehmen und sie geniessen.

“Du hast leicht reden, Bruder Copeland. Du bist ein Prediger. Du bist ein grosser Mann des Glaubens.”

Na und? Der Herr heilt und segnet mich nicht mit Geld, nur weil ich ein Prediger bin. Er schenkt mir seine Güte nicht, weil ich Glauben habe. Er hat mich aus demselben Grund GESEGNET, aus dem er dich gesegnet hat: Weil er uns liebt.

Ich weiss, dass sich dies einfach anhört, aber es ist eine sehr wichtige Offenbarung. Durch diese Offenbarung hört unser Kampf, etwas zu empfangen, auf. Diese Offenbarung gründet sich auf die Verse, die die meisten von uns ganz zu Beginn ihrer Bekehrung gelernt haben: “Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn errettet werde.” (Johannes 3, 16-17)

Du hast diese Verse wahrscheinlich schon hunderte Male gelesen, aber ich möchte, dass du sie jetzt noch einmal liest – und zwar so, als hättest du noch nie etwas von diesen Versen gehört. Lass die Bedeutung dieser Verse ganz tief in deinen Geist eindringen.

Ist dir aufgefallen, dass es hier nicht heisst, dass Gott die Christen so sehr geliebt hat? Hier steht auch nicht, dass Gott die Menschen so sehr geliebt hat, die ihn suchen und

versuchen seinen Willen zu tun. Nein, hier steht, dass Gott *die Welt* so geliebt hat.

Es gab eine Zeit, da gehörten du und ich zur Welt. Wir waren geistlich tot und durchdrungen von der Sünde, wodurch wir Gott ständig widerstanden. Aber nicht einmal dann, nicht einmal als wir am schlechtesten waren, verdammt uns Gott. Stattdessen hat er uns so sehr geliebt, dass er uns sein kostbarstes Geschenk gegeben hat. Er hat seinen eigenen Sohn geschickt, damit wir nicht nur eines Tages in den Himmel kommen können, sondern damit wir hier und jetzt an seinem eigenen, überfliessenden Leben teilhaben können.

Und genau das bedeutet “ewiges Leben”. Dieses Wort kommt von dem griechischen Wort “zoe” und bezieht sich auf das göttliche Leben, das Gott selbst ausmacht. Es ist das göttliche Leben, das uns die Möglichkeit gibt, wie er zu sprechen, wie er zu handeln und seine Resultate zu erzielen. Dieses Leben beinhaltet all das Gute das Gott hat und ist.

Denke einmal darüber nach! Durch Jesus hat Gott uns Leben geschenkt, als wir es am wenigsten verdient haben. Noch bevor wir je einen Schritt auf ihn zugemacht haben, noch bevor wir ihn in unser Herz gelassen haben und noch bevor wir je etwas tun konnten, was uns würdig gemacht hätte, hat er den Erlösungsplan ausgeführt... weil er uns liebt.

### Wir sind bereits berechtigt

Warum sollten wir kämpfen müssen, um etwas von dem Gott zu empfangen, der uns so sehr liebt? Warum sollten wir Heilung, Überfluss und alle anderen Segnungen der Erlösung nicht durch denselben einfachen Glauben empfangen können, durch den wir unsere Wiedergeburt empfangen haben? In Römer 8, 32 steht ja bereits, dass unser Gott, der seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, uns mit ihm auch alles andere geschenkt hat. Wir sind ja auch keine unerretteten Sünder mehr! Wir sind die “Geliebten” Gottes. So nennt uns das Neue Testament. Und so können wir uns jetzt mehr als je zuvor seiner Liebe sicher sein. Wir haben alle Rechte, um uns

mit Freimütigkeit all die guten Geschenke zu nehmen, die uns als Kinder Gottes gehören. Wir können sagen: „Herr, ich glaube es. Ich empfangen es! Ich nehme es mir! Ich habe es! Es gehört mir. Danke!“

Jetzt sagt vielleicht einer: „Da gehört aber schon noch etwas mehr dazu, Bruder Copeland. Jetzt, da wir errettet sind, müssen wir uns die Segnungen Gottes ein Stück weit erarbeiten. Wir müssen seine Gebote halten und in der Liebe und im Glauben wandeln.“

Natürlich wollen wir als Kinder Gottes diese Dinge tun, denn sie gefallen unserem himmlischen Vater. Aber wir tun sie nicht, um uns ein Recht auf seine SEGUNGEN zu verdienen. Dafür ist es bereits zu spät. Gemäss Kolosser 1, 12 hat Gott uns „fähig gemacht zum Anteil am Erbe der Heiligen im Licht“.

In Jesus wurden wir bereits GESEGNET!

Wenn wir dies verstehen und unser Herz auf seine grosse Liebe zu uns ausrichten, wird es für uns nicht schwer sein, seine Gebote zu halten, andere zu lieben und im Glauben zu leben. Das tun wir einfach als Reaktion auf das, was Gott bereits für uns getan hat.

In 1. Johannes 4 wird es so erklärt: „Hierin ist die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden. Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sind auch wir schuldig, einander zu lieben. [...] Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet. Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“ (Verse 10-12, 16)

Der Grund warum so viele Christen kämpfen ist, dass sie dieser Liebe Gottes für sie nicht den nötigen Glauben geschenkt haben. Sie stimmen mit dem Kopf zu. Sie sprechen in der Gemeinde darüber. Aber tief drin sind sie sich nicht sicher. Sie werden noch immer von Schuldgefühlen und Verdammnis geplagt.

Und dann ist es kein Wunder, dass es ihnen schwer fällt, etwas von Gott zu empfangen! Jedes Mal, wenn sie sich danach ausstrecken, etwas zu empfangen, was Gott ihnen geschenkt hat, versagt ihnen der Glaube, denn „der Glaube wird durch die Liebe wirksam“. (Galater 5, 6)

Die Liebe ist für den Glauben, was die Luft für die Reifen ist. Neue Reifen können das Gewicht nicht tragen, das sie tragen sollen, wenn sie keine Luft in sich haben. Wenn du einen Lastwagen voll mit schweren Sachen transportieren willst, aber platte Reifen hast, wirst du sehr ins Schwitzen kommen. Du wirst wahrscheinlich nie dort ankommen, wo du hin willst.

Geistlich gesehen befinden sich viele Gläubige heute genau in derselben Situation.

Aber wie können wir dieses Problem lösen? Wie können wir unsere geistlichen Reifen aufpumpen?

Indem wir der Liebe Gottes den ersten Platz in unserem Denken geben, indem wir diesbezüglich mit Gott Gemeinschaft haben und darüber sprechen. Es passiert etwas Gewaltiges, wenn wir beginnen solche Dinge zu sagen: „Mein Gott liebt mich! Er liebt mich so sehr, dass er sich selbst für mich hingegeben hat. Ich bin der Geliebte meines Vaters. Er liebt mich so sehr, wie er Jesus liebt. Alles, was Jesus am Kreuz tat, tat er für mich, weil er mich liebt. Alle Reichtümer der Erlösung gehören mir, weil er mich liebt. Ich kann Glauben haben, weil er mich liebt und seine Liebe zu

mir umfasst alles!“

Gemäss 1. Johannes 4, 18 vertreibt dieses Denken alle Angst aus unserem Verstand. Es macht uns kühn in unserem Glauben. Es befähigt uns, Gott und andere zu lieben – und das nicht wie Soldaten, die einen Befehl befolgen, sondern als Menschen, die so sehr geliebt sind, dass sie genügend Liebe übrig haben, die sie geben können.

Und dann beginnt das Leben wirklich gut zu werden!

### Eine grosse Gelegenheit

Markus 10 berichtet von einem Mann, der dieses Leben beinahe ergriffen hat. Er wollte es so sehr, dass er eines Tages zu Jesus lief, sich aus Verzweiflung vor ihm nieder kniete und ihn fragte, wie er es kriegen könnte. Er sagte: „Und als er auf den Weg hinausging, lief einer herbei, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Lehrer, was soll ich tun, damit ich ewiges Leben erbe? Jesus aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als nur einer, Gott. Die Gebote weisst du: Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis reden; du sollst nichts vorenthalten; ehre deinen Vater und deine Mutter! Er aber sagte zu ihm: Lehrer, dies alles habe ich befolgt von meiner Jugend an.“ (Verse 17-20)



## Die Kraft der Partnerschaft

Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, in eine **Partnerschafts-Verbindung** mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket, welches die DVD „Werde verbunden“ und das Buch „Partnerschaft: Teile die Vision, teile die Gnade“ beinhaltet.

Um dein Informations-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:  
**Kenneth Copeland Ministries**  
c/o Gemeinde der offenen Tür e.V.  
Postfach 71 09 D-79523 Lörrach

Oder sende uns ein Email: [bvov@offenetuer.com](mailto:bvov@offenetuer.com)

*Es ist Zeit eine Verbindung einzugehen!*

Beachte, dass Jesus hier nicht alle zehn Gebote aufzählte. Er erwähnte nicht einmal das erste Gebot: „Liebe den Herrn deinen Gott mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit deinem ganzen Verstand und deiner ganzen Kraft.“ Er sagte auch nichts darüber, dass wir unseren Nächsten so lieben sollen, wie uns selbst. Er nannte nur sechs Gebote.

Warum tat er das?

Weil Jesus diesen Mann durch den Geist Gottes kannte. Er wusste, dass dieser Mann dachte, dass er die Gebote Gottes hält, indem er diese sechs Gebote hält. Diesen Geboten gehorchte er, aber er tat es nicht aus Liebe. Er hielt diese Gebote, weil er gesetzlich gerecht sein wollte. Er tat dies, weil er DEN SEGEN Gottes verdienen wollte.

Jesus verurteilte ihn deshalb aber nicht. Stattdessen „sah Jesus ihn an und gewann ihn lieb“.

Jesus schaute sich diesen Mann nicht nur ganz kurz an, der griechische Text zeigt uns, dass er ihn sich ganz genau anschaute. Er sah auf den Mann mit den Augen der Liebe Gottes und sagte: „Eins fehlt dir; geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben, und komm, folge mir nach!“ (Vers 21)

Manche Menschen denken, dass dies harte Worte waren, aber Jesus wollte diesen jungen Mann nicht hart angehen. Er wollte ihm seinen Reichtum nicht wegnehmen. Er zeigte ihm, wie er das empfangen konnte, wonach sein Herz sich sehnte. Eigentlich sagte er: „Lass meine Anliegen deine Anliegen werden und folge mir nach. Hilfe mir, das Königreich Gottes zu bauen und dann wirst du das Leben empfangen, das du schon immer haben wolltest.“

Dieser Mann hätte genau wissen müssen, was dies bedeutet. Jesus hatte doch überall über DEN SEGEN gepredigt. Als ein Jude, der DEN SEGEN Abrahams verstand, hätte dieser Mann wissen müssen, dass es nicht Jesu Absicht war, dass er pleite ist. Nein, er bot ihm einen Deal fürs Leben an. Er gab ihm die Gelegenheit zu einem Verteiler DES SEGENS zu werden – indem er seine begrenzten, irdischen Reichtümer gegen Gottes unbegrenzte Ressourcen eintauschte.

### Ein grosser Fehler

Wenn dieser Mann auf Jesu Angebot eingegangen wäre, hätte er mehr Spass im Leben gehabt, als je zuvor. Der Heilige Geist hätte seine Verkäufe geleitet. Um so mehr er den Armen gegeben hätte, um so mehr hätte er an Einnahmen bekommen. Er wäre reicher geworden, als er sich je hätte vorstellen können und er wäre zu einem Segen für die ganze Stadt geworden.

Aber er verpasste die Offenbarung.

„Er aber ging, entsetzt über das Wort, traurig weg, denn er hatte viele Güter.“ (Vers 22) Was verursachte diese Traurigkeit? Angst. Das Gefühl etwas zu verlieren. Er dachte, dass Jesus ihn arm machen wollte, weil er sagte, dass er seinen Besitz verkaufen und ihn den Armen schenken sollte.

Und die Menschen machen heute noch genau den gleichen Fehler, weil der Teufel immer noch dieselbe Lüge erzählt. Er

erzählt den Menschen, dass Gott will, dass sie arm, krank und gebrochen sein sollen. Aber so ist Gott nicht und der reiche Jüngling hätte das wissen müssen. Wenn er noch geblieben und nicht entsetzt weggegangen wäre, hätte er die Worte gehört, die Jesus dann zu seinen erstaunten Jüngern sagte: „Wahrlich, ich sage euch: Da ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Mutter oder Vater oder Kinder oder Äcker verlassen hat um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der nicht hundertfach empfängt, jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker unter Verfolgungen und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben.“ (Verse 29-30)

Stelle dir einmal vor, was für einen Unterschied es gemacht hätte, wenn dieser Mann nicht auf seine Ängste, sondern in die Augen Jesu gesehen hätte! Stelle dir einmal vor was hätte passieren können, wenn er auf diese Augen der Liebe geschaut und gesagt hätte: „Lehrer, alles was ich in deinen Augen sehe ist Liebe zu mir. Ich sehe da keine Gemeinheiten. Alles was ich sehe ist, dass du mich segnen willst. Du würdest nie einen armen Mann aus mir machen. Du hast noch nie einen Menschen in einen Versager verwandelt. Du warst gut gegen alle, die sich je nach dir ausgestreckt haben und ich weiss, dass du auch gut zu mir sein wirst. Ich bin bereit und gewillt, alles zu verkaufen, was ich von dir aus verkaufen soll, Herr. Ich vertraue deiner Liebe!“

Wenn dieser Mann an die Liebe Jesu geglaubt hätte, hätte er seine Tage des Kämpfens hinter sich lassen können. Er hätte nicht länger unter grösster Anstrengung darum kämpfen müssen, seine sechs Gebote zu halten. Dann hätte er nicht länger bis spät in die Nacht aufbleiben müssen, um ein paar Euro mehr zu verdienen. Dann wäre er nicht nachts wach gelegen und hätte sich Sorgen um die Weltwirtschaft gemacht. Er hätte seinen Kopf auf sein Kissen legen und Psalm 127, 2 zitieren können: „Vergebens ist es für euch, dass ihr früh aufsteht, euch spät niedersetzt, das Brot der Mühsal esst. Soviel gibt er seinem Geliebten im Schlaf.“

Wenn er gewusst hätte, dass er der Geliebte Gottes ist, hätte er das Leben geniessen können, in dem unbegrenzten SEGEN Gottes leben, im Königreich Gottes arbeiten und abends wie ein Baby schlafen können.

Du und ich können dasselbe tun.

Auch wir sind die Geliebten Gottes. Jesus – der die Liebe selbst ist – schaut uns gerade jetzt mit derselben Liebe an, wie diesen jungen Mann damals. Und wir müssen dazu nicht einmal seine wirklichen Augen sehen. Wir müssen lediglich die Bibel lesen. Wir müssen lediglich über den Preis nachdenken, den er für uns am Kreuz bezahlt hat. Er hat sein eigenes Leben geopfert und jeden Dämon bekämpft, damit wir ewiges Leben, Friede, Freude, Heilung, Wohlstand und alle anderen Manifestationen DES SEGENS empfangen können.

Jesus tat dies alles für mich. Er tat es alles für dich. Weil er uns liebt.

Der Kampf endet, wenn wir in die Augen der Liebe schauen. VICTORY

Bücher von **Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache** sind beim SHALOM-VERLAG in Runding/Deutschland erhältlich.

Besuche die Homepage: [www.shalom-verlag.de](http://www.shalom-verlag.de) für genauere Informationen oder ruf an: +49/9971-5408; Fax 09971-843960;

Email [info@shalom-verlag.de](mailto:info@shalom-verlag.de); Anschrift: Shalom-Verlag, Kolbstrasse 14, D-93486 Runding/Deutschland

Weitere Informationen in deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES:

Gemeinde der offenen Tür e.V., Telefon +49/7621/422 28 61; Email: [bvov@offenetuer.com](mailto:bvov@offenetuer.com)



VON GLORIA COPELAND

# Die Ernte einfahren

Wahrscheinlich hast du, wie die meisten Christen, bereits sehr viele gute Samen in deinem Leben als Kind Gottes ausgesät. >> Und höchst wahrscheinlich hast du viele verschiedene finanzielle Samen gesät. >> Du bist Jemand, der seinen Zehnten regelmässig gegeben und dabei noch Opfergaben an Menschen, Gemeinden oder gemeinnützige Organisationen gespendet hat. Du hast das biblische Prinzip vom finanziellen Säen und Ernten verstanden und es ist zu einem grossen Teil deines Lebens geworden.



Und du hast Früchte des Geistes in das Leben derer gesät, die Gott in dein Leben gebracht hat – Samen der Liebe, der Freude, des Friedens, der Geduld, der Freundlichkeit und Güte, der Treue, der Sanftmut und der Enthaltbarkeit (Galater 5, 22-23). Dadurch hast du es dem Geist Gottes in dir möglich gemacht, anderen zu dienen und ihnen Jesus vorzustellen.

Du hast deine Zeit und deine Energie als einen Samen benutzt und sie in das Leben von bedürftigen Menschen gesät. Und in Tagen wie diesen, brauchen Menschen mehr und mehr eine Berührung und ein Wort des Glaubens, damit sie wissen, wie wichtig sie Gott sind und wie sich ihr Leben durch den Glauben an den Herrn verändern kann.

Eigentlich ist es so: Alles, was du tust, ist auf irgend eine Art und Weise ein Same, den du säst. Deine Zeit ist ein Same. Deine Gedanken sind Samen. Ein Wort aus deinem Mund ist ein Same. Alle Aktivitäten, in die du involviert bist, sind Samen. Und jeder Same, den du säst, bringt auch eine Ernte hervor.

Lass dich dadurch aber nicht entmutigen. Jeder von uns hat bereits Samen gesät, die wir am liebsten gleich wieder ausgraben würden – Samen, die wir eigentlich nicht ernten wollen.

Die gute Nachricht aber ist: Umsomehr wir im Herrn und in seinem Wort wachsen, umso bewusster wird uns werden, dass die Kraft der Umkehr und der Vergebung durch Gott, andere und uns selbst den Schaden reparieren und die Wunden heilen kann, die durch schlechte Samen entstanden sind. Wenn wir es Gott erlauben, kann er jeden Samen in eine gute Ernte verwandeln!

## Das Wort Gottes - ein guter Same

Das Wort Gottes zeigt uns, wie wir unsere Ernte einfahren können. Noch viel mehr: Das Wort selbst ist der Same, den wir säen sollen.

Ich bin überzeugt, dass du den Samen des Wortes in dein Leben gesät hast. Der Same seines Wortes ist der „Basis-Same“, der uns den Glauben schenkt, um die Ernte all der guten Dinge einzufahren, die wir gesät haben.

Wenn wir das Wort fortwährend in unser Herz säen, wird es



„Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same spriessst hervor und wächst, er weiss selbst nicht, wie. Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre. Wenn aber die Frucht es zulässt, so schickt er sogleich die Sichel, denn die Ernte ist da.“

(Markus 4, 26-29)



### Lebensübergabebet

Wenn du  
**Jesus**

noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesus. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“. Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen errettet wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden“. (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9). Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5-6; 14-16; Römer 8,9-11) und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen würdest und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist und ich glaube in meinem Herzen, dass Du ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

Glauben erzeugen und uns auf eine grosse Ernte vorbereiten.

Gott will, dass du die Frucht tragen kannst, für die du glaubst und wenn sich der Same, den du gesät hast, auf die Verheissungen Gottes gründet, wird er genau diese Frucht bringen. Er wird heranwachsen und so wirst du eine Ernte haben!

Die meisten von uns stellen die Frage: „Wie lange dauert das? Wie lange muss ich warten, bis ich eine Ernte haben werde?“ Das weiss ich nicht, denn jeder Same und jede Ernte ist einzigartig... und auch die Person, die den Samen sät und die Situation in die gesät wird, ist immer wieder eine andere. Aber ich weiss, dass du deine Ernte empfangen wirst, wenn du bereit bist, so lange im Glauben auszuharren, bis du sie sehen wirst. Und wenn du die Frucht dann siehst, weisst du, dass es Erntezeit ist.

Ein Bauer sät Getreidesamen aus und er wartet. Er hat noch nichts gesehen, seitdem er den Samen in die Erde gesteckt hat, aber trotzdem beobachtet er die Stelle ganz genau. Er vergisst nie, dass der Same im Boden ist. Er begiesst den Samen und streut Dünger aus. Und dann sieht er eines Tages die ersten Zeichen des Halmes, der durch die Erde kommt. Er sieht, wie der Halm zu einem Stängel wird. Und dann wartet er weiter, bis er die ersten Zeichen einer Ähre sieht. Und zu guter Letzt wachsen dann die Getreidekörner heran. Der Bauer weiss dann genau, wann er das Getreide ernten muss.

Was musste getan werden? Zwischen dem Säen und dem Ernten war die Zeit des Wartens und Beobachtens. Der Bauer vergass sein Getreide nie. Er tat, was er tun musste, um seine Ernte zu bekommen. Er gab dem Samen genügend Wasser und alles, was er sonst noch nötig hatte. Und er zweifelte nie daran, dass sein Same eine grosse Ernte ergeben würde. Aus einem kleinen Samen wurde ein Stängel der in jeder Ähre hunderte Körner produzierte. Und aus zehn Samen wurden tausende. Es wäre ihm vielleicht möglich, die Samen zu zählen, die er ausgesät hatte, doch die Ernte hätte er dann wohl kaum zählen können! Preis den Herrn!

### Gottes Ernteplan

Und genau auf diese Weise empfangst du die Ernte eines jeden Samens, den du in deinem Leben gesät hast. Du säst die Samen der Liebe und des Glaubens, finanzielle Samen... und alle andere Samen, die es auch geben mag...



Ernte kommt. Es ist deine und meine Aufgabe, den Samen auf guten Boden zu säen, ihn mit dem Wort zu bewässern, es dem Wort zu erlauben, unsere Zweifel zu vertreiben und dann geduldig zu warten, bis es Erntezeit ist.

Gebe deine Samen nicht auf! Ganz egal welchen Samen du in Übereinstimmung mit dem Wort gesät hast, deine Ernte wird kommen!

Und ich habe während der Jahre des Säens und Erntens gelernt, dass die Frucht – also die Ernte – genau dann kommt, wenn ich sie brauche. Gott weiss, wann der richtige Moment gekommen ist und genau in dem Moment ist die Ernte dann da!

### Es ist Zeit für die grösste Ernte!

Als Christen ist es unsere allererste und wichtigste Aufgabe, Samen zu säen, durch den Menschen Jesus kennen lernen. Menschen für das Königreich Gottes zu gewinnen ist unsere grösste Ernte... und es ist an der Zeit, dass diese Ernte kommt. Es ist Erntezeit!

Wir haben finanziellen Samen in Dienste gesät, damit das Evangelium gepredigt und Menschen errettet, geheilt und befreit werden können. Wir haben unsere Zeit und Energie in das Leben der Menschen in Gemeinden, Städten und der ganzen Welt gesät, damit Menschen aus schwierigen Situationen befreit werden können. Und wir haben Liebe, Freundlichkeit, Güte und alle anderen Früchte des Geistes in unsere Familien und Nachbarn gesät, damit sie Jesus direkt vor ihren Augen in Aktion sehen.

Jeden Tag säen Gläubige im Leib Christi in das Leben von Menschen durch persönliche Begegnungen – und so teilen sie Gottes Wort und Liebe mit ihnen. Und überall auf der Welt werden Millionen von Euros eingesammelt, um sie in Missionsprojekte zu säen, damit mit Menschen Kontakt aufgenommen werden kann, um ihre Bedürfnisse zu stillen und ihnen Jesus nahe zu bringen.

Das Christentum ist die Religion, die zur Zeit am schnellsten wächst – und das ist so, weil die Kinder Gottes ständig bereit sind, etwas von dem Überfluss in ihrem Leben abzugeben und in das Leben von Menschen zu säen, wodurch diese Jesus kennen lernen! Jetzt ist Erntezeit und der Herr bringt sie uns!

Jesus sagte, dass das Königreich Gottes wie ein Mann ist, der Samen ausgesät hat (Markus 4, 26). Generation nach Generation hat Samen des Glaubens gepflanzt und jede Generation hat ihre Ernte für das Königreich empfangen. Und jetzt ist es an der Zeit, dass diese Generation ihre Ernte empfängt!

Ja, wir haben Ernten für jeden der Samen empfangen, die wir über die Jahre hinweg in das Königreich Gottes gesät haben. Und heute glauben wir, dass Jesus bald zurückkommen wird. Die Zeichen sind überall zu sehen. Und wir wissen, dass die grösste Ernte, die das Königreich Gottes je gesehen hat, vor seiner Rückkehr eingefahren werden wird.

Gott fährt die Ernte ein. Er bringt die kostbarste Frucht in sein Königreich, die es auf Erden gibt – Menschen! Menschen aller Völker, aller Sprachen, eines jeden Stammes und einer jeden Nation werden ein Teil dieser Ernte sein!

Wir als Gemeinde, als der Leib Christi, müssen so vorbereitet sein, dass Gott uns für all das benutzen kann, was er durch uns in diesen Tagen tun will.

Ich glaube, dass wir bereit sind. Wir sind bereit, aus dem Überfluss in unserem Leben all das zu säen, was er uns aufträgt und wir tun es im Glauben gemäss seinem Wort. Wir werden reichlich säen und reichlich ernten.

Jesus sagte: „Hebt eure Augen auf und schaut die Felder an, denn sie sind schon weiss zur Ernte.“ (Johannes 4, 35)

Heben wir unsere Augen auf? Sehen wir es? Sind wir bereit? Lasst uns zusammen arbeiten und zu Jesus sagen: „Herr, wir sind bereit, die Ernte einzufahren!“ VICTORY



**VICTORY**  
BELIEVER'S VOICE OF

# Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,  
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazines  
beziehen möchte.

**Senden an:**  
**KENNETH COPELAND MINISTRIES**  
c/o Gemeinde der offenen Tür  
Postfach 71 09  
D-79523 Lörrach  
Germany

email: [bvov@offenetuer.com](mailto:bvov@offenetuer.com)